

Beschreibung einiger afrikanischen Diptera nemocera.

Vom

Director Dr. *Loew* in Meseritz.

1. *Anopheles costalis*, nov. sp. ♀. *Pallidus*, *palpis nigris*, *albo-annulatis*, *maculis costalibus alarum quatuor nigris*. — Long. corp. 2 lin., Long. al. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{6}$ lin.

Lehmgelblich. Die beiden ersten Fühlerglieder gelb, die folgenden bräunlich. Taster schwarz mit einem weissen Ringe auf jedem ihrer Gelenke. Thoraxrücken an jeder Seite mit einer breiten bräunlichen Längsstrieme, auf der Mitte mit undeutlicheren bräunlichen Linien. Brustseiten blafsbräunlich gestriemt und gefleckt. Behaarung von Thorax, Schildchen und Hinterleib ganz bleichgelblich. Beine gelbbraun; die Schenkel gegen die Basis hin gelblich; auch die alleräufserste Spitze der Kniee und der Schienen zeigt eine gelbliche Färbung. Flügel glasartig, mit blafs gelblichen, fast weifslich behaarten Adern, welche stellenweise eine schwarze Behaarung haben, so dafs dadurch die auffallende Zeichnung der Flügel entsteht; am auffallendsten sind vier dadurch gebildete, am Vorderrande liegende, die erste Längsader nicht überschreitende, längliche, schwarze Flecke, welche mit ebenso viel hellen Stellen alterniren; auf der übrigen Fläche der Flügel ist die Zeichnung viel weniger auffällig, da hier die Adern nicht so nahe bei einander liegen, auch die schwarzgefärbten und schwarzbehaarten Stellen benachbarter Adern nicht so zusammenfallen. — (Caffrerei; Mus. Winth.)

2. *Tipula bicolor*, nov. sp. ♂. *Ochracea*, *vittis thoracis tribus latis nigro-fuscis*, *abdomine nigro-annulato*, *alis dilute subfuscis*, *stigmatе paulo obscuriore*. — Long. corp. $6\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $8\frac{2}{3}$ lin.

Ochergelb. Stirn verhältnißmäßsig breit, zum größten Theile dunkelbraun gefärbt. Fühlerschaft ochergelb; Fühlergeißel nur von mäßiger Länge, das erste Glied desselben bis fast zur äußersten Spitze ochergelb, die andern Glieder schwärzlichbraun; die einzelnen Glieder von ziemlich cylindrischer Gestalt. Rüssel ochergelb; Taster schwarzbraun. Collare ochergelb, an den Seiten braun. Die Oberseite des Thorax hat drei breite dunkelbraune Striemen, deren Ränder etwas dunkler gefärbt sind; die hinten nur wenig verschmälerte Mittelstrieme zeigt anßerdem noch eine undeutliche dunklere Mittellinie, und die Seitenstriemen sind, wie gewöhnlich, an der Naht unterbrochen und vorn abgekürzt; vor ihrem Vorderrande liegt noch ein ansehnlicher dunkler Fleck von dreieckiger Gestalt. Die Brustseiten sind schwarzbräunlich gefleckt und haben zu oberst eine von der Schulterecke bis zur Flügelwurzel reichende, wellenförmige, schwarzbraune Längstrieme. Hinterleib ochergelb, am Hinterrande des zweiten und aller folgenden Abschnitte mit schwarzen Querbinden, welche sich in gleicher Weise auch über den Bauch fortsetzen. Das Hypopygium ziemlich groß, ochergelb, unten mit einem scharfen Kiel; die seitlichen Lamellen desselben sind blafsgelblich und am Ende abgestutzt. Beine dunkelbraun, die Schenkel bis gegen die Mitte hin gelb. Flügel von gleichmäßig wässrig bräunlicher Färbung, nur mäßig glänzend, mit brannen Adern und mit bräunlichem Randmale. — (Siemen.)

3. *Tipula strigata*, nov. sp. ♂. *Testacea, fronte, thoracis dorso et metanoto cinereis, abdomine apicem versus nigricante et utrinque nigro-vittato, alis subfuscis, vittis duabus dilutionibus.* — Long. corp. $6\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $8\frac{2}{3}$ lin.

Stirn und Hinterkopf zum größten Theile hellgrau. Fühler ziemlich schlank; der Schaft gelb; die Geißel schwarz, doch das erste Glied derselben zum größten Theile gelb; die einzelnen Geißelglieder sind von cylindrischer Gestalt, an der äußersten Basis kaum etwas verdickt. Rüssel dunkelgelb, an den Seiten dunkler. Taster schwarz. Collare gelb, mit einem brannen Flecken an jeder Seite. Die ganze Oberseite des Thorax ist hellgrau; vor der Quernaht finden sich drei bräunliche Längslinien, welche der gewöhnlichen Halbierungslinie der Mittelstrieme und den Trennungslinien zwischen der Mittelstrieme und den Seitenstriemen entsprechen; an der Quernaht nähern sich dieselben einander etwas und verfließen mehr miteinander; an der Hinterseite der Quernaht schließt sich ihnen eine V förmige, bräunliche Stelle an. Schildchen gelb-

lich, an der Basis hellgrau. Hinterrücken hellgrau. Brustseiten gelblich mit weißlicher Bestäubung, oben mit einer mehr bräunlich gefärbten Längstrieme. Hinterleib gelblich ziegelfarbig, fast ledergelb, die letzten Abschnitte ziemlich schwärzlich; er ist etwas weißlich bestäubt, so daß man, wenn man ihn von hinten her beleuchtet, auf seiner Oberseite eine schmale, sehr regelmässige, brännlich ziegelfarbige Längslinie bemerkt; am Seitenrande findet sich jederseits eine braunschwarze, auf den beiden ersten Abschnitten weniger deutliche Längstrieme; Bauch ungestriemt, die letzten Abschnitte desselben schwärzlich. Hypopygium verhältnißmässig groß, ledergelblich, unten gekielt; die etwas blässeren äußern Lamellen von trapezischer Gestalt; die zwischen ihnen liegenden zangenförmigen Organe mit einem scharfen, gekrümmten Haken. Schenkel gegen das Ende hin in ansehnlicher Ausdehnung dunkelbraun. Klauen auf der Unterseite mit einem kleinen Zähnen. Flügel lang und schmal, bräunlich mit zwei helleren, fast glasartigen Längsstreifen. Der erste derselben nimmt die vorderste Wurzelzelle mit Ausnahme ihres Vorderrandes, den vorderen Theil der zweiten Wurzelzelle, die Discoidal- und die ganze erste Hinterrandszelle ein. Der zweite Streif, welcher sehr viel weniger deutlich ist, erstreckt sich über die Wurzelhälfte der beiden Axillarzellen und die Spitzenhälfte der Anzalzelle; Costalzelle und Stigma sind etwas intensiver bräunlich gefärbt, als die Flügelfläche. — (Nubien.)

4. *Holorusia albo-vittata* Macq. ♂. *Fusca, pleuris praeter vittam, coxis et hypopygio helvinis, alis subfuscis, cellula costali fusco-ochracea, stigmata fusco.* — Long. corp. $8\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $10\frac{1}{2}$ lin.

Syn. *Tipula albovittata* Macq. Dipt. exot. I. 1. 53.

Ziemlich zimtbraun, matt. Schnauze braun. Die Thoraxstriemen etwas brauner, der sie umgebende Grund etwas heller; Mittelstrieme doppelt, beide Theile parallel und gleichbreit von ihrem Anfange bis zu ihrem Ende; beide sind, so wie die Seitenstriemen, von feinen, etwas dunkelbrauneren Rändern umzogen. Brustseiten gemsgelb, auf der Mitte mit brauner, schmaler Längstrieme. Hinterrücken mit bräunlichen Längsstreifen. Hinterleib ohne deutliche Zeichnung, doch haben die mittleren Segmente ganz am Seitenrande einen mehr ledergelben Längsfleck. Hypopygium gemsgelblich, nicht dick, hinten durch zwei aufgerichtete, einfache, klappenförmige Anhänge geschlossen, oben von einer an ihrem Ende zweispaltigen Lamelle bedeckt und etwas überragt. Beine gelb-

braun, gegen das Ende hin ziemlich dunkelbraun; die Spitze der Schenkel, der Schienen und der Fußglieder schwarzbraun; das letzte Fußglied auf der Unterseite ausgeschnitten; die Klauen auf der Unterseite mit einem Zahne. Flügel gebräunt; Costalzelle intensiv gelbbraun; eben so ist das Randmal intensiver braun, doch nicht dunkelbraun, sondern nur rostbraun; der Flügelmond durch eine wenig merkbliche Auswaschung der Flügelfarbe nur angedeutet, sehr schmal; am Hinterrande findet sich zwischen der sechsten und siebenten Längsader, doch der letzteren näher, die undeutliche Spur eines etwas ausgewaschenen Flecks. — (Bourbon; Mus. Winth.)

5. *Pachyrrhina crocea* ♂. *Melleu, primis duobus antennarum articulis concoloribus, reliquis nigris, maculâ frontis lanceolata, villis thoracis tribus segmentorumque abdominalium singulorum puncto nigris, alis ex luteo dilute subfuscis, stigmate nigro-fusco.* — Long. corp. $5\frac{7}{12}$ lin., Long. al. 6 lin.

Lebhaft honiggelb. Kopf fast orangegeb, matt; in der Scheitelgegend der Stirn findet sich ein lanzettlicher, glänzend braunschwarzer Fleck, dessen Vorderende sich in eine sehr feine braunschwarze Längslinie verlängert. Der Schaft der Fühler ist honiggelb; Fühlergeißel schwarz, ziemlich lang, die einzelnen Glieder derselben cylindrisch, an ihrer äußersten Basis nur sehr unbedeutend verdickt; die Wirtelborsten kurz. Taster braunschwarz, das letzte Glied derselben bräunlich. Thoraxrücken glänzend; die drei Striemen gleichmäßig braunschwarz, scharf begrenzt, breit; das Vorderende der Seitenstriemen hakenförmig abwärts gekrümmt, in der Färbung nicht verschieden; das Collare an den Seiten schwarzbraun. Der Hinterleib auf dem 2ten bis 6ten Abschnitte mit einem dreieckigen, schwarzbraunen Punkte, auf dem ersten und siebenten Abschnitte nur mit undeutlicher Spur eines solchen. Hypopygium honiggelb. Hüften ebenfalls honiggelb; Schenkel bräunlichgelb mit schwarzer Spitze; Schienen gelbbraun, gegen das Ende hin schwarz; Füße schwarz. Schwinger gebräunt. Flügel mit deutlicher, doch nicht intensiver gelbbrauner Färbung; Costalzelle bräunlichgelb; Flügeladern und Randmal schwarzbraun. — (Casserei; Mus. Winth.)

6. *Limnobia atomaria*, nov. sp. ♂? *Lutescens, villis thoracis tribus fuscis; alae punctis numerosis dilute nigricantibus aequaliter aspersae.* — Long. corp. ... lin., Long. al. $3\frac{1}{2}$ lin.

Sie gehört zur Gattung *Limnobia* im engeren Sinne, d. h. zu den Arten mit 14gliedrigen Fühlern, einfacher zweiter Längsader,

ungespornten Schienen, gezähnten Klauen und undeutlichem Empodium. Unter ihnen ist sie zu derjenigen Abtheilung zu bringen, bei deren Arten die Subcostalquerader ganz am Ende der Hülfssader und die Marginalquerader etwas vor dem Ende der ersten Längssader liegt. — Kopf schwärzlich, doch der Hinterkopf zum Theil lehmgelb. Die Fühler und Taster (soweit letztere vorhanden sind) sammt der Schnautze schwarz. Thorax ochergelblich; Prothorax und die gewöhnlichen drei Thoraxstriemen braun; die mittelste der letzteren nicht getheilt. Brustseiten braun gefleckt. Hinterrücken gelbbraun. (Hinterleib zerstört). Beine licht lehmgelblich, die Spitze der Schenkel, der Schienen und der drei ersten Fußglieder dunkelbraun; die beiden letzten Fußglieder ganz braun; die Klauen mit einem Zahne auf der Unterseite. Flügel ziemlich glasartig, mit zahlreichen, kleinen, schwärzlichgrauen, punktförmigen Fleckchen gleichmäßig besprengt, welche ihnen indessen wegen ihrer Kleinheit durchaus kein dunkles Ansehen geben; die Hülfssader reicht kaum über die mit einem etwas ansehnlicheren Fleckchen bedeckte Wurzel der dritten Längssader hinaus, und die sie mit der ersten Längssader verbindende Subcostalquerader liegt unmittelbar vor ihrem Ende; die Marginalquerader (zwischen der ersten und zweiten Längssader) ist mindestens um ihre eigene Länge von dem Ende der ersten Längssader entfernt und steht senkrecht; die Discoidalzelle hat eine länglich viereckige Gestalt; die von ihr zum Flügelrande laufenden Adern sind divergent; zweite und dritte Hinterzelle gleich lang; die zweite Wurzelzelle reicht nicht bis zur Discoidalzelle, ist also erheblich kürzer als die erste; die siebente Längssader ist am Ende gegen den Flügelrand hingebogen. Die Flügeladern sind ziemlich blafs, wo die Fleckchen auf ihnen liegen dunkelbraun; Letzteres macht sich besonders an der vierten Längssader sehr bemerklich, da auf dieser eine Reihe etwas dunklerer Fleckchen liegt. — (Caffrerei; Mus. Winth.)

7. *Gnophomyia inconspicua*, nov. sp. ♀. *Lutea, antennarum flagello nigro, thoracis vittis et metanoto fuscis, abdomine praeter margines segmentorum singulorum subfusco, alis dilutissime infuscatis, stigmatibus nullo.* — Long. corp. $2\frac{7}{8}$ — $2\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{3}{4}$ lin.

Etwas schmutzig gelblich. Taster schwarzbraun. Fühlerschaft gelb; die Fühlergeißel schwarz; die einzelnen Glieder derselben sitzend, mit kurzen Wirtelborsten. Stirn und Hinterkopf mit dunkelbrauner Mittelstrieme. Die gewöhnlichen drei Thoraxstriemen

breit, fast zusammenfließend, dunkelbraun, die mittelste mit fast schwarzer, wenig deutlicher Mittellinie. Schildchen gelb. Hinterücken brann. Oberseite des Hinterleibs schmutzig graubräunlich, die Seiten- und Hinterränder der einzelnen Abschnitte mehr oder weniger gelb. Bauch ganz und gar hellgelb. Legröhre gelb, aufwärts gebogen; die Ecken an der Basis der oberen Lamellen deutlich zahnartig vortretend. Beine lehmgelb, die Spitze der Schenkel und das Ende der Füße dunkelbraun. Schwinger blafs aber schmutzig gelblich, der Knopf an seiner Unterseite etwas gebräunt. Flügel mit keineswegs starker aber deutlicher graubrauner Trübung und mit braunen Adern; die Hülsader ist sehr lang und mündet der Marginalquerader gegenüber in den Flügelrand; die sie mit der ersten Längsader verbindende oder Subcostalquerader steht von ihrem Ende mindestens anderthalb Mal so weit ab, als von der wenig jenseit des ersten Drittels der Flügellänge liegenden Wurzel der zweiten Längsader; die Marginalquerader (zwischen der ersten und zweiten Längsader) steht sehr weit vor dem Ende der ersten Längsader und trifft den Vorderast der zweiten Längsader nicht weit von seiner Wurzel; die Gabel der zweiten Längsader ist nur ganz kurz gestielt; die Discoidalzelle ist an der Basis ziemlich spitz, am Ende ein wenig schief; die zweite Wurzelzelle reicht fast bis zur Discoidalzelle, ist also nur wenig kürzer als die erste Wurzelzelle; die letzte Längsader ist von mittlerer Länge und nur an ihrem Ende ein wenig geschwungen. — (Cassireci; Mus. Winth.)

S. Bibio monacanthus, nov. sp. ♂ et ♀. *Niger, capite elongato, alis albidis, stigmatibusque validioribus fuscis, venis tenuioribus albis, halterum capitulo luteo.* — Long. corp. $1\frac{4}{6}$ — $2\frac{4}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{12}$ — $2\frac{1}{4}$ lin.

Glänzend schwarz. Bei dem Weibchen ist der ganze Kopf recht ansehnlich, bei dem Männchen die Schnautze ziemlich verlängert. Die Behaarung der großen zusammenstossenden Augen des letzteren ist schwärzlich. Fühler und Taster sind bei beiden Geschlechtern schwarz und, wie bei den nächstverwandten Arten, besonders kurz. Die Randleiste des Mesothorax ist oberhalb der Schulter gelbbraunlich gefärbt. Die Beine des Männchens sind schwarz; bei dem Weibchen sind die Spitze der Hüften, die Kniee, fast die ganzen Vorderschienen und der größte Theil der Hinterschienen gewöhnlich rothbraun gefärbt. Die Behaarung des ganzen Körpers und der Beine ist bei dem Männchen wie gewöhnlich länger als bei dem Weibchen, aber nicht sehr dicht; auf dem Thorax des Männ-

chens hat sie ein mehr weißgelbliches, sonst ein ziemlich weißes Ansehen; bei dem Weibchen fällt ihre Farbe überall mehr in das bleich weißgelbliche, ist aber wegen der Kürze derselben nicht überall deutlich wahrzunehmen. Die Vorderschienen dieser und der anderen mir bekannten capenser *Bibio*-Arten zeichnen sich dadurch aus, daß von den beiden Dornen, in welche sie endigen, der innere ganz verschwindend klein ist. Der Stiel der Schwinger ist schwarzbraun, der Knopf derselben schmutzig gelb. Flügel bei beiden Geschlechtern weißlich glasartig; die stärkeren Adern und das Randmal dunkelbraun; die Costalzelle bräunlich; die schwächeren Flügelladern weißlich. — (Cap; Tollin.)

Anmerkung. Wenn irgend eine der mir bekannten Arten, so kann nur gegenwärtige Macquart's *Bibio longifrons* sein. Da dieser aber braune Schwinger und etwas gelbliche Flügel haben soll, auch die Beine des typischen Weibchens blafsgelb mit schwarzen Gelenken waren, so läßt sich gegenwärtige Art nicht für *Bib. longifrons* erklären. Der Umstand, daß der Kopf des Weibchens von *Bibio monacanthus* wie der von *Bibio longifrons* verlängert ist, hat nicht so viel Gewicht, als es auf den ersten Blick wohl scheinen möchte, da dieses Merkmal einer größeren Anzahl südafrikanischer Arten gemeinsam ist. —

9. *Bibio caffer*, nov. sp. ♀. *Niger, capite elongato, prothorace, thoracis limbo laterali pleurisque ex luteo testuceis, alis subfuscis, stigmatē fusco.* — Long. corp. 2 lin., Long. al. $2\frac{1}{3}$ lin.

Der vorhergehenden Art im Körperbaue sehr ähnlich. Schwarz oder pechschwarz. Der Kopf außerordentlich verlängert. Der Prothorax braungelb, zum Theil mehr braun; die Schulterleiste des Mesothorax und eine breite Einfassung seines ganzen Seitenrandes ziemlich lehmgelb. Brustseiten gelb, braungefleckt; die Brust selbst schwarzbraun. Beine pechschwarz; die Hüften und die Wurzel der Schenkel pechbraun, erstere zuweilen gelbbraun. Die Behaarung der Beine, wie die des ganzen übrigen Körpers, blafsgelblich. Die Bildung der Vorderschienen wie bei der vorigen Art. Schwinger schmutzig gelblich. Flügel stark gebräunt; die Marginalzelle etwas, die Costalzelle erheblich brauner; das Stigma dunkelbraun; die stärkeren Adern schwarzbraun, die schwächeren sehr verdünnt bräunlich. — (Caffrerei; Mus. Winth.)

10. *Bibio breviceps*, nov. sp. ♀. *Niger, capite non elongato, margine antico mesothoracis luteo, alis hyalinis, obsolete exalbidis, stigmatе nigro-fusco.* — Long. corp. $1\frac{3}{8}$ — $1\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{8}$ — $2\frac{1}{4}$ lin.

Dem *Bibio monacanthus* recht ähnlich, aber an den minder weissen Flügelu und an dem nicht verlängerten Kopfe leicht von demselben zu unterscheiden. Prothorax kürzer als bei den beiden vorigen Arten. Die Randleiste des Mesothorax ist über den Schultern und noch ein ganzes Stück am Seitenrande hin gelb gefärbt. Auf der Mitte der Brustseiten bemerkt man bei gut erhaltenen Exemplaren eine unregelmässige, von weislicher Bestäubung gebildete Längstrieme, welche wenigstens über den Vorderhüften recht deutlich zu sein pflegt; auch ist die Gegend unmittelbar unter der Flügelwurzel gewöhnlich braungelb gefärbt. Beine pechschwarz; die Vorderschienen, ein grosser Theil der hinteren Schienen und selbst die äusserste Wurzel des ersten Fussgliedes rothbraun. Die kurze Behaarung der Beine, wie die des ganzen Körpers gelblich. Schwinger sehr schmutzig gelblich. Flügel glasartig, etwas weislich, doch weniger und unreiner als bei *Bibio monacanthus*; die Marginalzelle zeigt einen schwachen bräunlichen Schatten; die stärkeren Adern und das Randmal sind schwarzbraun, die schwächeren Adern farblos. — Die Vorderschienen sind auch bei dieser Art ganz wie bei den beiden vorhergehenden gebildet. — (Cap; Tollin.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Beschreibung einiger afrikanischen Diptera nemocera. 55-62](#)